

Workshop

Max Bense – Werk, Kontext, Wirkung

[2./3. Februar 2018]

**Universität Stuttgart / Stuttgart Research Centre for Text Studies
in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Literaturarchiv Marbach und dem IZKT Stuttgart**

Max Bense (1910–1990) gilt als Wegbereiter der Computerkunst, der Technikphilosophie und der modernen Essaytheorie. Er war progressiver Förderer der Kunst und der Literatur, Promotor interdisziplinären Denkens und politischer Provokateur. Doch ungeachtet oder möglicherweise auch aufgrund dieser häufig vorgenommenen Etikettierungen ist das Forschungsinteresse für Benses Werk, dessen Entstehungszusammenhänge und dessen konkrete Wirkung bislang nur begrenzt und punktuell geblieben.

Dabei gibt es mannigfache Entdeckungen und Wiederentdeckungen zu machen: Derzeit wird am DLA Marbach der bislang unkatalogisierte Nachlass Benses erschlossen, der zum einen Briefwechsel mit zahlreichen bedeutenden Schriftstellern und Intellektuellen seiner Zeit, zum anderen teilweise unveröffentlichte Manuskripte und Notizbücher enthält. Darüber hinaus wurde unlängst die Max-Bense-Forschungsstelle am SRCTS Stuttgart in Kooperation mit dem DLA Marbach, dem ZKM Karlsruhe und dem IZKT Stuttgart gegründet, die eine breit angelegte Online-Publikation seiner Schriften vorbereitet.

Der Workshop nimmt dies zum Anlass, die Person und das Werk Benses wieder in den Fokus diskurshistorischer, philosophiegeschichtlicher sowie kunst- und literaturwissenschaftlicher Fragestellungen zu rücken. Welchen Kontexten entstammen seine oftmals als zukunftsweisend angesehenen Ideen? An welchen Debatten beteiligte er sich – mitunter federführend – und mit welchem Erfolg? In welchen Netzwerken agierte Bense? Wie verhalten sich seine zahlreichen, bislang kaum beachteten frühen Schriften aus der Zeit des Nationalsozialismus zu seinem Schaffen nach 1945? Inwiefern gibt Bense beispielhaft Aufschluss über Verhaltensstrategien und Karrierewege in der sich konsolidierenden Bundesrepublik? Welche Rolle spielen die von Bense herausgegebenen Zeitschriften, etwa im Hinblick auf die Vermittlung internationaler Avantgarde-Literatur? Inwiefern sind seine Texte aktualisierbar und sein informationsästhetischer Ansatz ein Vorläufer der Digital Humanities?

Organisation und Kontakt:

Andrea Albrecht, andrea.albrecht@ilw.uni-stuttgart.de
Masetto Bonitz, masetto.bonitz@gmail.com
Alexandra Skowronski, alexandra.skowronski@ilw.uni-stuttgart.de
Claus Zittel, claus.zittel@ts.uni-stuttgart.de